



Aufarbeitung in Thiersee

Ein dunkles Kapitel riss tiefe Gräben im Dorf auf. „Freundeskreis Victoria“ bietet Hilfe an. Seite 42

Foto: Otter



So sieht der Plan aus, nach dem derzeit in Uderns der 18-Loch-Golfplatz errichtet wird. Sechs Hektar Grund davon stammen von Hans Peter Mair, der sich mit seinem Anwalt gegen den Golfplatzbau wehrt. Visualisierung: Fahrleitner

Bauer will wegen Golfplatz klagen

Ein verstorbener Uderner Gemeinderat steht im Zentrum einer Klage, die dessen Cousin gegen die Gemeinde wegen des Golfplatzes einzubringen plant.

Von Angela Dähling

Uderns – Während sich seit Montag die Baufahrzeuge durch die Uderner Felder wälzen, um den Zillertaler Golfplatz zu errichten, wühlt sich der Innsbrucker Anwalt Thaddäus Schäfer derzeit durch Unterlagen aus Gutachten und Gemeinderatsbeschlüssen. Schäfer vertritt Hans-Peter Mair, einen Uderner Landwirt, der sechs Hektar Grund für den Golfplatzbau verkauft hat. Für zwei Klagen in der Sache ist der Jurist derzeit am Vorbereiten.

Zum einen wirft er Heinz Schultz beim Kauf der Liegenschaft vor, grundverkehrsrechtliche Bestimmungen verletzt zu haben, weil zunächst ein mit Schultz verwandter Landwirt den Grund kaufte und ihn an die Liftgesellschaft weiterverkaufte. Wie bereits

in der *TT* berichtet, weist Heinz Schultz die Vorwürfe als „absurd“ zurück. Die Einsprüche von Mair seien vom Umweltsenat geprüft und verworfen und die Behauptung des Umgehungs geschäftes sei mit rechtskräftigem Urteil des Bezirksgerichtes Zell verneint worden.

Die zweite Klage richtet sich gegen die Gemeinde Uderns. Im Mittelpunkt steht der inzwischen verstorbene Gemeinderat Siegfried Mair. Er ist der Cousin von Kläger Hans Peter Mair. Als im Juli 2008 der Uderner Gemeinderat beschloss, eine Erweiterung des 18-Loch-Golfplatzes auf 27 Loch durch eine Änderung des Raumordnungskonzeptes zu ermöglichen, war er das Zünglein an der Waage. Mit 7:6 Stimmen wurde damals nach heftigen Diskussionen die Änderung des Raumord-

nungskonzeptes beschlossen, bei der Heinz Schultz auch den Bau von touristischen Betrieben auf rund zwei Hektar vorsah. Die siebte Stimme war jene von VP-GR Siegfried Mair, der entgegen seinen Listenkollegen mit der SPÖ-Liste dafür stimmte. „Er wurde wenige Monate später für geschäftsunfähig erklärt. Dass er nicht mehr zurechnungsfähig war, war schon zuvor wohl jedem im Ort klar“, sagt Schäfer, der bis zum Tode Mairs dessen Sachwalter war, und verweist auch auf ein ärztliches Gutachten. Schäfer meint, dass der GR-Beschluss daher nicht gültig sein könne und will das gerichtlich klären lassen.

Bürgermeister Friedl Hanser (SPÖ) dazu: „Zu dem Zeitpunkt war Siegfried Mair noch geschäftsfähig. Und er war schlau genug, dass er genau wusste, was er da tat.“

Flugverbot am Ahorn verhängt

Neuer Jagdpächter ist gegen Flugsportler in seinem Revier. Der TVB will verhandeln.

Von Angela Dähling

Mayrhofen – Ein Flug nach Feierabend in den Sonnenuntergang – das genossen über Jahrzehnte so manche Paragleiter und Drachenflierer aus dem Zillertal am Ahorn in Mayrhofen. Die Tage, an denen das Fliegen von dort aus möglich ist, scheinen aber gezählt zu sein.

Nach derzeitigem Stand enden sie mit dem Saisonbetrieb der Ahornbahn, deren letzte Fahrt in diesem Sommer voraussichtlich am 21.

Oktober stattfindet. Danach soll der Ahorn für die Flugsportler tabu sein. Grund: Der Vertrag, den der Tourismusverband mit den Österreichischen Bundesforsten (ÖBF) bezüglich des Startplatzes am Ahorn geschlossen hat, wurde nicht verlängert. Der neue Jagdpächter ist dagegen. Auf Nachfrage der *TT* will man

sich bei den ÖBF dazu mit Verweis auf Datenschutz nicht näher dazu äußern. Nur so viel: Der Pächter werde schon seine Gründe haben.

Mayrhofens TVB-Obmann Andreas Hundsbichler will noch nicht aufgeben. Ein Gespräch in der ÖBF-Führungsetage sei in den nächsten Wochen geplant. Denn

der Flugsport hat in Mayrhofen seit Langem Tradition und ist auch touristisch relevant. Thomas Hoflacher, Obmann des Fliegerclubs Golden Eagles, hofft sehr, dass eine Lösung zugunsten des Flugsports gefunden wird. „Am Ahorn wird seit mindestens 20 Jahren geflogen. Bis-her ohne Probleme“, sagt er.



Genüsslich in den Sonnenuntergang vom Ahorn aus fliegen – das wird nicht mehr lange möglich sein. Foto: Hoflacher

Wohlfühlen im AQUA DOME
www.aqua-dome.at

Kommentar

Die Geweihten

Von Helmut Mittermayr

In der Schweiz werden Tiere mit Horn die Geweihten genannt. Die semantische Überschneidung von Geweihträgern und Heiligem dürfte von den Waidmännern weniger zufällig als gewollt gewählt worden sein. Für die Jägerschaft hat die Trophäe etwas nahezu Sakrales, deren Wert Außenstehenden kaum erahnen. Den Jagdherren, die viel Geld in die Jagd stecken, geht es überwiegend ums Geweih. Mehr als zehn Jahre alte Hirsche der Klasse 1 beeindruckt bei der Trophäenschau. Welcher Jagdmann redet schon vom Kilo Fleisch als Ertrag? Daher ist es so schwierig, die Reduktion des Bestandes durchzubringen. Schließlich braucht es rund 50 Stück Rotwild, um zumindest zwei ‚gscheite‘ Trophäen schießen zu können.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 43



TONI

Bauern-Schmäh

„Ex-Minister und Asfinag-Vorstand Reichhold hat gestern sein großen Auftritt vorm U-Ausschuss g'habt. Und offenbar hat eam sei harter Ernteeinsatz de Sprach' verschlagen. Ganz nach dem Motto: Bauer sucht Worte.“



KURZ ZITIERT

„Es geht auch darum, den Opfern zu zeigen, dass sie nicht alleine gelassen werden.“

Isabella Gruber

Die Psychotherapeutin erklärt den Hintergrund für die Initiative in Thiersee.

ZAHL DES TAGES

12,5

Prozent. 12,5 % Durchseuchung des Rotwildes mit Tbc wäre andernorts eine Katastrophe. Am Hotspot Steeg macht die Zahl Hoffnung.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 46
Kinoprogramm Seite 47
Wetter und Horoskop Seite 48
Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com